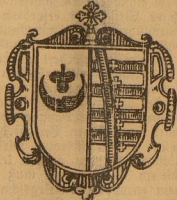


General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis: wöchentlich für Abnehmer 1 Mk., durch den Postweg 1,10 Mk., in Remberg, in Anhalt, in Halle, in Magdeburg 1,15 Mk. und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Insereate kosten die fünfgepaltene Zeitspalt oder deren Raum 12 Pf. Beilagen erscheinen wöchentlich. Abteiliges Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagblatt. Englische Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 71

Remberg Donnerstag, den 21. Juni 1917

19. Jahrg.

Vom Kriege.

Großes Hauptquartier, 19. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz.

Seezuggruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Flantern- und Aras-Front ist die Lage unverändert. In wechselnder Stärke dauert der Artilleriekampf an; gestern war er besonders zwischen Bostunge und Frelanthen lebhaft.

Defilich von Monchy waren unsere Stützpunkte die Engländer aus einigen Gebieten, die bei den Kämpfen am 14. Juni noch in Feindeshand geblieben waren.

Seezuggruppe Deutscher Kronprinz.

Von neuem verließen die Franzosen bei Einbruch der Dunkelheit, die ihnen endlich entzifferten Gräben nordwestlich des Westfälischen Forts zurückzugewinnen; ihr zweimaliger Anlauf wurde zurückgeschlagen.

In der Champagne drang die Feind gestern morgen nach Harlem France in einen vor- springenden Teil unserer Stellung südwestlich des Hochberges. Am abends unternehmer Vorstoß zur Erweiterung seines Besitzes löblich verlustreich fehl.

Seezuggruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Westlicher Kriegsschauplatz und von der maedobonischen Front sind größere Kampfhandlungen nicht gemeldet. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 19. Juni. Amtlich wird verkündet:

Westlicher Kriegsschauplatz. Im Balkan-Abchnitt weisen wir einen taktischen Vorstoß ab. Sonst nichts von Belang.

Ständischer Kriegsschauplatz.

Auf der Ostflanke der Sieben Gemeinden und im Suga-Tale, zwischen Aflago und der Grenta, ist seit gestern früh eine neue heftige Artilleriefehde im Gange. Vom 19. Juni sind besonders zu melden.

Ständischer Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Anherberndlich große U-Boot-Beute.

59 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 19. Juni. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean; 24 000 Tonn. Reg. Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. drei große bewaffnete englische Dampfer, von denen zwei durch Beschießung gesichert waren und der englische Dampfer „Amor“ (3473 Tonnen) mit 5000 Tonnen Getreide.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

W.L.W. London, 19. Juni. (Neuter.) Amtlich wird mitgeteilt: Ein feindliches Unterseeboot hat am 2. Juni den britischen Transportdampfer „Cameronian“, 5861 Tonnen, der eine geringe Zahl Truppen an Bord hatte, im östlichen Mittelmeer versenkt. 52 Mann der Truppen und 11 Mann von der Besatzung, darunter der Kapitän, wurden vermisst.

W.L.W. Rotterdam, 18. Juni. Die Blätter melden, daß das niederländische Geschiff „Albertine Beattie“, das am 4. Februar mit 8000 Tonnen Tabak von Soerabaja nach Rotterdam ausfuhr, am Freitag versenkt wurde. Die Besatzung wurde in Plymouth gefolgt. Madrid, 18. Juni. (Melbung des Korv.

Bureau), „Imparcal“ zufolge hat ein Unterseeboot in der Nähe von Kap Spartel den englischen Transportdampfer „H. G. 240“, 8000 Tonnen, mit Truppen und Kriegsmaterial für Salont, versenkt. Der Dampfer wurde von vier Unterseebooten begleitet, von denen zwei gleichfalls untergegangen sind, zwei mit schwerer Beschädigung davon kamen.

In der Nähe der Eder-Mündung sind die benannteten italienischen Dampfer „Foch“, 5567 Tonnen, und „Sicilia“, 1998 Tonnen, mit 9000 Tonnen Getreide, Eisen und Kohle von New Orleans nach Genoa unterwegs, versenkt worden. Acht Seemellen von Frelanthen entsetzt, versenkte ein U-Boot den vorweggehenden Dampfer „Cimila“, 5800 Tonnen, mit einer Kohlenladung von Liverpool nach Gibraltar. In der Nähe von Alicante kam es zwischen einem Unterseeboot und einem U-Boot von zehn Schiffen zu einem heftigen Kampf, nähere Einzelheiten fehlen.

Berlin, 18. Juni. (Voss. Zig.) wurde im französischen Marinemuseum mitgeteilt, daß die Verantw. durch die Unterseeboote im Laufe der letzten Woche wieder außerordentlich zugenommen haben und die Schiffverluste wieder den Durchschnitt des Monats April erreichen.

Berlin, 18. Juni. In dem Kampfe mit dem von einem deutschen Unterseeboot torpedierten amerikanischen Petroleumdampfer „Mormon“ sind laut „Voss. Zig.“ 300 Tonn. versenkt worden. Vier Amerikaner seien dabei getötet worden.

869 000 Tonnen im Mai versenkt.

Nach amtlicher Meldung wurden im Mai insgesamt 869 000 Tonn. registrierten Handelschiffen durch die kriegsgerichtlichen Maßnahmen der Mittelmächte versenkt. Seit Beginn des unangenehmsten U-Boot-Krieges sind insgesamt 3 655 000 Tonn. registrierten versenkt worden.

Rußland will Frieden.

Die „Süddeutsche Korrespondenz“ berichtet aus Sankt: Noch einer Meldung Schweizer Blätter aus Stockholm schreibt „Dien“, daß der in Petersburg am 15. Juni zusammengetretene Hauptversammlung des Soldaten- und Arbeiterrates 46 Anträge zur Friedensfrage vorlegte. An dem Kongreß nahmen 310 Arbeitervertreter und 390 Delegierte des Soldatenrates teil.

Die „Röf. Zig.“ meldet aus Kopenhagen: Die in den letzten 24 Stunden zahlreich eingelaufenen, sich zum Teil wiederholenden Telegramme aus Moskau lassen erkennen, daß die Gegenliebe sich stetig schärfer zuspitzt. Besonders besteht ein solcher zwischen der von der Entente anerkannten Regierung und dem Volkswillen, der zum großen Teil vom Arbeiter- und Soldaten-Ausschuß zum Ausdruck gebracht wird. Sonst ist der innere als der äußeren Politik ist fast allgemeine Friedenswille ausgeprägt.

Ein Abschiedsgruß für Henderson und Thomas.

„Diele Karoba“ widmet Henderson und Thomas einen Nachruf, in dem sie den Herren Wünschen eine glückliche Reise wünscht, die gewonnen sind aus das freie Rußland zum Vortritt zu halten, als Vertreter der American Club-Vorträge und derjenigen englischen Arbeiter und Soldaten, die im Interesse höherer Ziele, die ihnen der dauernde Krieg bietet, die Abreise der englischen Arbeiter die Frage des demokratischen Friedens erörtern könnten.

Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lokomotiven.

Am 20. Juni 1917 ist eine Befehlsmachung Nr. 592/4. 17. R. II. 4 e, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lokomotiven, in Kraft getreten. Von der Befehlsmachung sind betroffen: Sämtliche fahrbaren

und ortsfesten Feuerbüchse mit Heizröhren, sowohl solche mit fest verbundenen Dampfmaschine (sogen. Lokomotiven) als auch solche ohne Dampfmaschine, sofern ihre Normalleistung mehr als 20 PS normal oder ihre Heizfläche mehr als 12 qm beträgt, sowie die zu diesen Kesseln gehörigen Sicherheitsvorrichtungen und sonstige Zubehör- und Kleingeräte. Ueber zulässige Veränderungen und Befestigungen an den beschlagnahmten Gegenständen gibt der § 4 Auskunft; die beschlagnahmten Gegenstände unterliegen der Meldepflicht, soweit sie nicht unter die in § 7 angegebenen Ausnahmen fallen.

Alle Anträge, welche diese Befehlsmachung und die von ihr berührten Gegenstände betreffen, sind zu richten an das Kriegsministerium, Reichsamt, Waffen- und Munitionswirtschaftsamt, Chefingenieur R. II. 4 e, Berlin W 15, Auf der Spandauer 193/194, soweit es sich nicht um Betriebsmittel von öffentlichen Eisenbahnwerken, Gaswerken oder Wasserwerken handelt. Bei letzteren sind die Anträge an das Kriegsministerium, Reichsamt, städt. Wasser-Abteilung, Sektion El, Berlin SW 11, Rönigkstraße 29, zu richten.

Beschlagnahme von Braunkohle sowie Koks- und Anthrazit.

Am 20. Juni ist eine Befehlsmachung veröffentlicht worden, durch welche alle Vorräte an Braunkohle (M. n. O.) im Holzhandlungsbereich, in Wäldungen und Holzfabriken, sowie Koks- und Anthrazit, beschlagnahmt werden. Unverändert bleiben Braunkohle und Anthrazit in Fertigfabrikates. Die Aufbereitung, Verarbeitung oder Veräußerung der beschlagnahmten Gegenstände ist nur nach an Erwand einer besonderen Erlaubnis der Kriegs-Verwaltung, Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums gestattet.

Gleichzeitig sind die am 20. Juni vorhandenen Vorräte an beschlagnahmten Braunkohle und Anthrazit, sofern sie je 50 kg übersteigen, bis zum 30. Juni an den Kommissar des Königlich Preussischen Kriegsministeriums bei der Eisenzentrale in Berlin auf den dort anzuforderten amtlichen Meldefchein zu melden. Ueber die meldepflichtigen Bestände ist ein Lagerbuch zu führen.

Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguth, Tombak, Bronze).

Am 20. Juni 1917 ist eine neue Befehlsmachung in Kraft getreten, betreffend Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen. Betroffen werden eine große Anzahl von Gegenständen, die zur Einrichtung von Häusern, Wohnungen, Geschäftsräumen, Bahnhöfen, Kraftwagen, Schiffen usw. gehören. Einzelheiten sind aus § 2 der Befehlsmachung zu entnehmen, wo die betroffenen Gegenstände in Gruppen A, B, C unter insgesamt 36 Klassen in Einzelnen aufgeführt sind. Einige Ausnahmen sind im § 3 enthalten. Die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände erfolgt zunächst freiwillig. Die Uebernahmepreise für 1 kg betragen sich nach der Zugehörigkeit zu den 3 Gruppen zwischen 5 bis 6,50 Mk. bei Kupfer, bzw. 4 und 5,50 Mk. bei Kupferlegierungen. Hierzu wird ein Zuschlag von 1 Mk. für 1 kg gemächt, wenn die freiwillige Ablieferung bis zum 31. August 1917 erfolgt. Nach Ablauf der für freiwillige Ablieferung vorgesehenen Frist sind die beschlagnahmten Gegenstände zu melden. Sie werden dann enteignet und nötigenfalls zwangsweise abgeholt werden.

Mit der Durchführung der Befehlsmachung werden dieselben Kommunalverbände beauftragt, denen bereits die Durchführung und Bestandserhebung, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Vierglöckchen und Bierzettel aus Bier übertragen worden ist. Diese erlassen auch die Ausführungsbestimmungen.

Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der vorstehenden Befehlsmachungen, deren Veröffentlichung in der üblichen Weise durch Anschlag und durch Abdruck in den Tageszeitungen erfolgt. Außerdem ist der Wortlaut der Befehlsmachung bei den Landratsämtern, Bürgermeistereien und Polizeibehörden einzulegen.

Beschlagnahme und Bestandserhebung von Stab-, Form- und Montierstein.

Am 7. Juni 1917 ist im Deutschen Reichsanzeiger eine Befehlsmachung des Kriegsministeriums erschienen, durch die sämtliche vorhandenen und neuereigene Mengen an Stab-, Form- und Montierstein beschlagnahmt werden. Jedoch ist trotz der Befehlsmachung allgemein die Verwendung und Befestigung gestattet, sofern es sich nicht um Neu-, Erweiterungs- und Umbauten handelt. Verwendung für letztere Zwecke ist nur bei Vorliegen eines Dringlichkeitsbeschlusses mit dem Stempel der Bauteil-Prüfstelle des Kriegsamtes zulässig; jedoch fällt aus diese Befestigung fort bei Verwendung für Brücken oder Eisenbahngleisen und für laufende Unterhaltungsarbeiten in Bergwerksbetrieben. Ferner ist für Eisenkonstruktionsfirmen, Eisen- und Betonbaufirmen eine Meldepflicht bestimmt, nach der sie ihre Bestände am 1. jedes Monats bis zum 10. des Monats dem Kriegsamte, Bauteil-Prüfstelle, Berlin W 9, Leipziger Platz 13, zu melden haben. Angenommen sind Bestände derjenigen Sorten gleicher Form und gleichen Querschnitts, die am 1. des Monats nicht mehr als 500 kg betragen. Meldebücher sind bei der Bauteil-Prüfstelle anzufordern. Außerdem ordnet die Befehlsmachung eine Lagerbuchführung an. Weitere Einzelheiten, auch über Anfragen und Anträge, sind aus den Amtsblättern zu ersehen. Die Bestimmungen der Befehlsmachung treten mit Beginn des 18. Juni 1917 in Kraft.

An Beiträgen für die Gustav Adolf-Liebesgabe gingen fernere ein:

Ungenannt (R.) 2 Mk., Archidiaconus Schulz 5 Mk., Kammerer Dehler 2 Mk., Ungenannt (S.) 2 Mk., Senator Kolbe 2 Mk., Scheffer 1 Mk., Gebrüder Kühne 4 Mk., Kaufmann Jahn 2 Mk., Fr. Hoffmann 1 Mk., Frau Datz 1 Mk.

Herzlichen Dank! Weitere Gaben nimmt gern entgegen Prospekt Meyer.

Ein Wort über deutsche Kinderkleidung.

Es ist jetzt unsere Pflicht, alles und jedes anzunehmen, und das nicht nur in Bezug auf Lebensmittel, sondern auch auf unsere Kleidung. Das vieles oft gar nicht unangenehm, geschweige denn schwer zu beweistelligen ist, zeigt unsere Verlage, die aus einem alten Kontinentler gearbeitet wurde. Wir als gemeinen wußte man selber mit denartigen Kleidern, jedoch sie von Frau Mode abgelehnt waren, nicht viel anzufangen. Wollte man sie, sobald sie ummoder geworden, dem verwerthen, hätte man sich schließlich gemächt. Heute läßt sich auch aus ihnen noch wunderbar herstellen. So wurde, wie gesagt, unter hiesigen Kinderkleidern aus einem bestimmten Braunkohlentablet gearbeitet und die Kanten, wie die Vorlage zeigt, verwendet. Um die vierfache Paffe des reigenden Blauschleides wurde eine Kante gelegt, die mittels einer Nahe, eine Nahe und der Kantenfahne sind daraus gewonnen und auch der untere Rand zeigt die gleiche Verzierung. Statt der hier veranschauligten Doppelverzierungen läßt sich der Kanten auch mit einer Paffe machen. Das hiesige Kleiden, das anstelle der Kanten aus einer einfachen Stickerei erhalten kann, ist mit Hilfe eines Favorit-Schnittes von jeder Frau selber zu arbeiten. Schnitt in 32, 34, 36, 38 cm halber Oberweite 75 Pf. In Beziehung von der Modedirektorin, Dresden-N. 8.



11 5188. Schnitt in Blauschleide.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 20. Juni 1917

Theater.] Am Sonntag, den 24. Juni, findet im Schützenhaus das 3. Gastspiel der Weimarer Residenz-Gesellschaft statt. Zur Aufführung gelangt das Volksstück „Das Lorle vom Schwarzwald“ oder „Dorf und Stadt“ von Charlotte Birch-Pfeiffer. Am Nachmittag ist wieder eine Kinder-Vorstellung mit dem Märchen: „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“ von Gärner. Wir empfehlen den Besuch der beiden Vorstellungen. Alles Nähere enthalten die Anzeigen in vorliegender Nummer und die Theaterzettel.

Neuhaldensleben, 19. Juni. Vom Weidbrand bei Bestingen.) Der Brand im Kolbiger Revier hat seit dem letzten Bericht noch weiter um sich gegriffen. Bis gestern Abend waren 3-4000 Morgen Wald und Heide vernichtet. In der Hauptstadt sind Feuern im Alter von 1 - 80 Jahren dem Brande zum Opfer gefallen. Gestern spätends traf

aus Magdeburg militärische Hilfe ein - etwa 1000 Mann Bioniere und Infanterie machten sich an die Bekämpfung des Feuers. Man will durch Pfählen und Spreisen erreichen, daß das Feuer abkühlen und ein weiteres Umsichgreifen verhindern zu können. Die größte Gefahr scheint der „Wogeb. Bz.“ zu Folge behoben zu sein. Das stark geschädigte Heidegebiet dürfte auch weiter dank der Vorkehrungsmaßnahmen verschont bleiben. Der Schaden ist bisher noch nicht zu übersehen, ist ungeheuer, da unzählige Werte verloren gingen. Es ist auch viel Wild umgekommen, da es in seiner Todesangst gerade in die Klammern hineinstürzte. Auch zahlreiche Nisthöhlen der Vögel sind durch das Feuer zerstört worden.

Jena, 18. Juni. Den Weibstierbräuern auf den umliegenden Dörfern ist vor einiger Wochen auf unbestimmte Zeit die Einstellung ihres Betriebes angeordnet worden. Das war bei dem allgemeinen Viehmangel für Weibstierbräu-

Wiele eine schlechte Nachricht, wird doch gerade zur heißen Jahreszeit ein frischer Weibstierbräu als burschenschaftlich geschätzt. Zu allgemeiner Freude hat man aber, wie das Jenaer Volksblatt schreibt, von der Schließung der Weibstierbetriebe Abstand genommen - vorläufig wenigstens. So bleibt dem Weibstierbräu bis auf weiteres sein Ränzchen gesichert; den erhöhten Preis und die meistens verringerte Güte, die sein Käuflein mehr aufkommen läßt, nimmt er ohne Murren in Kauf.

Jena, 18. Juni. (Die armen Vegetarier.) Hier wie in vielen anderen Orten ist die vegetarische Küche der für die Vegetarier erforderlichen Zeit bis ich gezwungen, von Sonntagabend, den 16. d. Mts., ab neben der vegetarischen Küche auch Fleischspeisen zu bereiten. Vegetarische Speisehäuser „Adonia“ Jena. - Die armen Vegetarier! Nur müssen auch sie an den Krieg glauben und wohl oder übel Fleisch essen.

Altenburg, 18. Juni. 1/2 Pfund Butter kostet und noch 10 Pfennig dazu erhält

man, wie die „Viehhandelszeitung“ berichtet, im Kommunalverband Korneburg in Sachsen-Altendorf. Die Festsetzung der Fleischhöchstpreise ist dort bereit, daß die Fleischpreise, welche der Staat und die Kommune auf die Fleischzubereitung des Kommunalvertrages gewähren, bei der Entnahme von Wurst nicht voll verbraucht werden, so daß der Käufer von Wurst auf jedes halbe Pfund noch 10 Pf. herausbezahlt erhält, während er für die Wurst selbstverständlich überhaupt nichts zu zahlen hat. - Besser als an diesen Beispielen kann wohl das Versteckene einer solchen Einrichtung kaum gezeigt werden, denn eine derartige „Freigebigkeit“ wird weder ermannt noch verlangt.

Voraussichtliches Wetter am 21. Juni. Etwas kühler, fortdauernde Gewitternagel.

Obstverpachtung.

Das Obst an den städtischen Straßen und Plätzen soll **Donnerstag, den 21. Juni, abends 7 Uhr**

im Ratskeller verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Kemberg, den 19. Juni 1917. Der Magistrat. Dieze.

Bekanntmachung.

Personen, welche einen Erlaubnischein zum Sammeln von Heidebeeren und Beize zu beantragen beabsichtigen, erlaube ich die Anträge **Dienstag, den 26. Juni er., nachmittags von 3-6 Uhr** zu stellen. Es haben zu entrichten:

- 1. erwachsene Personen 2.- Mark
 - 2. schulpflichtige Kinder 0,50 "
- Kemberg, den 18. Juni 1917. Der Forstrevierverwaltung. Hefelhorn.

Durch Bekanntmachung vom 20. Juni 1917 - Nr. 592/4. 17 R. II 46 - habe ich eine Beschlagnahme und Beschlagnahme von Automobilen verfügt. Die Beschlagnahme ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlicher Weise veröffentlicht worden. Magdeburg, den 20. Juni 1917.

Der stellv. Kommandierende General: Fhr. von Lynder.

General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Ich habe eine Bekanntmachung Nr. E. 1100/5. 17 KRA. betreffend Beschlagnahme und Beschlagnahme von Bomben erlassen. Die Beschlagnahme ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlicher Weise veröffentlicht worden. Magdeburg, den 20. Juni 1917.

Der stellv. Kommandierende General des 4. Armee-Korps: Fhr. von Lynder.

General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Durch Bekanntmachung vom 20. Juni 1917 - Nr. Mc. 1/3 17 K R A. - habe ich eine Beschlagnahme und fremdliche Ablieferung von Gerüstgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Zinnblei, Bronze) verfügt. Die Beschlagnahme ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlicher Weise veröffentlicht worden. Magdeburg, den 20. Juni 1917.

Der stellv. Kommandierende General des 4. Armee-Korps: Fhr. von Lynder.

General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Durch Bekanntmachung des Königl. Kriegsministeriums vom 7. 6. 1917 Nr. E. 1091/5. 17. KRA. ist eine Beschlagnahme und Beschlagnahme von Eisen-, Form- und Modellereisen verfügt worden. Die Beschlagnahme ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlicher Weise veröffentlicht worden. Magdeburg, den 7. Juni 1917.

Stellvertretendes Generalkommando IV. Armee-Korps. Der Chef des Stabes. v. Wassilewski, Oberst z. D.

Der „Buch-Noman“ veröffentlicht werden wieder in Wochenheften für 10 Pfennig einen vorzüglichen neuen Roman

„Wenn die Tren' verdirbt.“

von Fritz Ganher.

Jeder Leser erhält zum Einbinden der 10-Pf.-Hefte eine hübsche wertvolle goldgeprägte Einbanddecke kostenlos. (Das Einbinden kostet wenige Pfennige.) Bestellungen nehmen die Buchhändler an. Probehefte sind für Jedermann in unserer Geschäftsstelle kostenlos erhältlich.

Der Fleischverkauf

findet Freitag früh statt. A. Kranemann

Verkauf
fortzugslos: sämtliche **Kautschuk**
sowie **einen Kinderwagen**
Kotzsch, Optikerstr. 11.
Ein gebrauchtes **Herrenrad**
mit Verlegung billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. St.

Zahn-Atelier

Fr. Genzel
Vollst. schmerzlinderndes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher Zähne in Naturdahl, Gold u. unedlen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Deutsche Spielkarten
empfiehlt Friedr. Heym.
Wandmuster
sind eingetroffen und empfängt Friedr. Heym.
Al. Einfamilienhaus
wird z. 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle d. St.

Arbeiter

u. Arbeiterinnen gesucht
Ziegellei Bergwitz
Suche zum 1. Juli eine tüchtige Magd mit besten
Mädchen
zur Beschäftigung eines Zehnjährigen Kindes auf dem Lande. Mitbringen erbittet Frau E. Heinrich, Bietzsch bei Raditz (Ebe)

Arbeiter

u. Arbeiterinnen gesucht
Ziegellei Bergwitz
Suche zum 1. Juli eine tüchtige Magd mit besten
Mädchen
zur Beschäftigung eines Zehnjährigen Kindes auf dem Lande. Mitbringen erbittet Frau E. Heinrich, Bietzsch bei Raditz (Ebe)

Arbeiter

u. Arbeiterinnen gesucht
Ziegellei Bergwitz
Suche zum 1. Juli eine tüchtige Magd mit besten
Mädchen
zur Beschäftigung eines Zehnjährigen Kindes auf dem Lande. Mitbringen erbittet Frau E. Heinrich, Bietzsch bei Raditz (Ebe)

Arbeiter

u. Arbeiterinnen gesucht
Ziegellei Bergwitz
Suche zum 1. Juli eine tüchtige Magd mit besten
Mädchen
zur Beschäftigung eines Zehnjährigen Kindes auf dem Lande. Mitbringen erbittet Frau E. Heinrich, Bietzsch bei Raditz (Ebe)

Für die uns aus Anlass unserer silbernen Hochzeit in so reichem Masse erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Kemberg, den 18. Juni 1917
Gustav Gerlach und Frau.

Theater in Kemberg

Schützenhaus. Drittes Gastspiel der Weimarer Residenz-Gesellschaft (Direction Arthur Gyner)

Sonntag, den 24. Juni 1917 (Schützenfest)

Nachmittag 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**

„Aschenbrödel“

oder: **Der gläserne Pantoffel.** Märchen in 6 Akten von Gärner. Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abend 7/9 Uhr

Auf vielseitigen Wunsch!

Charlotte Birch-Pfeiffers Meisterwerk! :: Berühmtes Volksstück!

„Das Lorle vom Schwarzwald“

oder: **Dorf und Stadt.**

Volksstück in 2 Akten (6 Bildern) von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Kassenöffnung 8 Uhr. - Anfang 7/9 Uhr.

Alles Nähere belangen die Theaterzettel.
Erg. ladet ein **Trude Exner, Dir.**

Einkochapparate

sowie Gläser in allen Größen sind wieder eingetroffen

Paul Gistermann, Leipzigerstraße.

Sendet Karten ins Feld!

Atlas der Ost- und Südoberfront = Westfront =

5 farbige Karten von 5 farbige arten

von 1. Nordwestfront, 2. Südwestfront, 3. Rumänien, 4. Magdonien, 5. Ägypten.

In Taschenformat gebunden!

Preis jedes gebundenen Taschenatlasses: Eine Mark

Zu beziehen durch:

Rich. Arnold :-: Buchdruckerei

„Kosziusko“-Sensen

unverdorrenes Fabrikat, Senzenhämmer, Senzenambosse, Wecksteine

empfiehlt Friedr. Heym

Witwe

ohne Anhang oder Fräulein zur Führung der Wirtschaft gesucht

Hermann Mehlhase, Ludwigs-Kantile

Rothmarf-Wittberg.

Ev. Jungfrauen-Verein.

Die Mitglieder unseres Vereins, die am **Sonntags** Ausflug teilnehmen wollen, werden hierdurch veranlaßt, sich bis Freitag Abend in der P. optisi zu melden

Probst Meyer.

